

Zeitschrift:	Werk - Archithese : Zeitschrift und Schriftenreihe für Architektur und Kunst = revue et collection d'architecture et d'art
Band:	66 (1979)
Heft:	33-34: "Stadtgestalt" oder Architektur? = "Forme urbaine" ou architecture?

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefe

... am Oberflächlichen hängengeblieben

Betrifft w+a 29-30, «Export-Architektur»

Mit grossem Interesse habe ich die letzte Nummer Mai/Juni der Zeitschrift *werk+archithese* studiert. Eine eingehende Auseinandersetzung mit den in dieser Ausgabe vertretenen Gedanken und Überlegungen drängte sich für mich besonders auf, da die mir nahestehende Gesellschaft, die Suter + Suter AG Generalplaner, schon seit Jahrzehnten neben ihrer Arbeit in der Schweiz im Ausland tätig ist und entsprechend – ich glaube dies behaupten zu dürfen – über eine gewisse Erfahrung verfügt, was machbar, was sinnvoll und was vertretbar ist. Aufgrund dieser Kenntnisse stehe ich unter dem Eindruck, dass die Darstellung dieses Fragenkomplexes in Ihrer Zeitschrift weitgehend am Oberflächlichen hängengeblieben ist und dass zuwenig versucht wurde, in die Tiefe zu dringen und sich über die grösseren Zusammenhänge Rechenschaft zu geben, ohne in dogmatische Statement zu verfallen. (...)

Neben dem Export in entwickelte Länder ist in den letzten Jahren, vielfach als Angstreaktion auf die gedämpften Wirt-

schaftsverhältnisse, der Export in Entwicklungsländer und unterentwickelte Länder stark angestiegen. Es scheint mir wesentlich, den Unterschied zwischen den beiden Kategorien «Entwicklungsländer» und «unterentwickelte Länder» scharf zu ziehen. Als Entwicklungsländer möchte ich vor allem diejenigen Staaten oder Regionen bezeichnen, die über die nötigen Ressourcen verfügen, um einen Versuch wagen zu können, im Schnellschritt vor der Erschöpfung der Ressourcen Anschluss an hochentwickelte Länder zu finden. Über die Zweckmässigkeit dieser Anstrengungen im weitesten Sinne und über deren Erfolgshorizont ist damit nichts ausgesagt. Als unterentwickelte Länder möchte ich Länder und Regionen bezeichnen, die nicht über die Voraussetzungen für eine Entwicklung in kurzer Zeit verfügen.

Sowohl bei den Entwicklungsländern wie bei den unterentwickelten Ländern geht es für denjenigen, der dorthin Planungsleistungen exportieren möchte, darum, eine den lokalen

La ville entant que moyen de communication

Suite de la page 39

seau routier monumental y relie les principaux bâtiments civiques et vient se greffer sur tout un complexe de parcs et d'avenues. L'image qui en ressort est celle d'un Chicago s'étendant de toutes parts et se perdant à l'infini, une image d'orgueil local qui restera probablement sans pareil.

THE STREET ON THE STRIP

LA RUE A LAQUELLE ON ACCÈDE PAR LE STRIP

A Los Angeles, on prend sa voiture pour aller faire de la marche.

Los Angeles possède une série d'enclaves piétonnes que l'on peut atteindre par voie exprès. Disneyland, la plus célèbre d'entre elles, se trouve au cœur d'une ban-

lieue. Walt Disney déclarait n'avoir trouvé «aucun endroit où prendre les enfants le dimanche après-midi». Il reconstitua donc une grand-rue de petite ville en périphérie de l'agglomération. C'est une grand-rue de fantaisie, dont les maisons et les pittoresques boutiques n'ont que les $\frac{5}{8}$ de leur échelle normale. Il s'en dégage un sentiment d'«échelle humaine» très marqué. Disney a réussi à créer une échelle plus «humaine» (si c'est bien là le mot correct) que n'ont su le faire les architectes modernes qui recherchaient cette qualité. Il se peut que ce caractère «humain» ne soit qu'une réaction à l'univers d'autoroutes environnant, mais le public semble lui avoir donné son suffrage, pour autant que l'on accepte l'idée d'un public votant par ses pieds.

traduction: J.-B. Billeter

Inhalt Aktueller Teil

<i>Briefe</i>	67
<i>Magazin</i>	
Heidi Wenger	Überlegungen zu einem Dialog zwischen China und der Schweiz
A. Burckhardt	71
M. Steinmann	«Blöder Wohnen»
	72
Von den Aufgaben der Architekturkritik	72
<i>Architektur, Städtebau + Design</i>	
Dennis Sharp	«Le temps des gares»
R. Haag-Bletter	77
Chr. Borngräber	Conformity in Modern Architecture
Armand Brulhart	77
Laurids Ortner	«Berlin und die Antike»
S. v. M.	79
H. W. Kruft	Rome, Las Vegas et Pop Art
Armand Brulhart	79
Hans-Jörg Rieger	Pfauenherzensalat
	80
Verena Huber	«VAC BOS»
	83
	Wohnungsbau in Holland 1870-1940
	83
	La première théorie de l'urbanisme
	84
	Nachruf auf eine produktive Vergangenheit
	85
	Esszimmerverfremdungen
	85
<i>Neue Bücher</i>	
J. P. Hodin	86
(Eing.)	Skulptur im Nationalpark
kz.	91
G. Magnaguagno	Niklaus Manuel Deutsch
	91
	Substanzgewinn
H. Chr. von Tavel	92
kz.	Neue Sachlichkeit und Surrealismus in der Schweiz
	93
	«Selbstbildnisse als Selbstbiographie»
	94
	«Weich und plastisch»
	95
	Neue Ausstellungen
	95
<i>Neues aus der Industrie</i>	
	98
<i>Wettbewerbe</i>	
	100
<i>Nach Redaktionsschluss</i>	
	101

Möglichkeiten angepasste Leistung zu erbringen. In diesem Falle versteh ich unter dem Begriff Möglichkeiten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, denn in technischer Beziehung muss das Angebot des Planenden genau gleich wie im hochentwickelten Land dem örtlich Machbaren entsprechen. Gleichgültig, ob die Exportleistungen in ein westliches Industrieland gehen, in ein Entwicklungsland oder in ein unterentwickeltes Land, wäre es unvernünftig, schweizerische Gewohnheiten und Techniken einfach zu verpflanzen oder gar Bauwerke mit Stumpf und Stiel, wie gelegentlich von amerikanischen Firmen praktiziert, zu exportieren. Grundsätzlich geht es immer darum, spezielle Erfahrungen und Kenntnissee – Know-how –

